

Lagebericht Handwerk Herbst 2016

Das Konjunkturhoch setzt sich fort: Ausgezeichnete Stimmung

Das Geschäftsklima

Der Geschäftsklimaindex der Handwerkskammer Düsseldorf erreicht mit 89 % einen neuen Spitzenwert. Die meisten Betriebe sind mit ihrer Geschäftslage mindestens zufrieden. 43 % bezeichnen ihre Lage als „gut“.

Die Betriebe profitieren von einem insgesamt sehr guten konjunkturellen Umfeld, u. a. abzulesen am ifo-Geschäftsklimaindex, der im Herbst mit Jahresbestmarken überraschte. Offenbar hat sich die Weltwirtschaft nach dem ersten Schock der Brexit-Entscheidung wieder entspannt. Auch das Konsumklima zeigt sich robust gegenüber geopolitischen Entwicklungen und Terrorgefahren. Den aktuellen Prognosen der Gesellschaft für Konsumforschung zufolge werden die realen privaten Ausgaben in 2016 um 2 % gegenüber dem Vorjahr steigen.

Die positiven Lageeinschätzungen der Betriebe werden von deutlichen Umsatzzuwächsen begleitet. Der Antwortsaldo zur Umsatzentwicklung, der es in den vergangenen 10 Jahren bisher nur zwei Mal knapp über die Nulllinie schaffte, liegt jetzt bei plus 5. 29 % der Betriebe melden gestiegene Erlöse, 24 % gestehen Einbußen ein. Da auch bei den Erwartungen die Optimisten überwiegen, dürfte unter dem Strich ein gutes Plus am Jahresende stehen. Laut IT.NRW konnte das Handwerk in NRW im 1. Quartal 2,6 % und im 2. Quartal 5,9 % mehr Umsatz als im Vorjahr erzielen.

Auch wenn der Wirtschaftsraum Düsseldorf die Lage etwas verhaltener beurteilt und das Bergische Land die Erwartungen nicht ganz so hochschraubt wie die Kollegen – unter dem Strich werten die einzelnen Regionen des Kammerbezirks das Geschäftsklima so einvernehmlich wie selten, siehe Seite 3. Das westliche Ruhrgebiet hat am meisten zugelegt. Das Bergische Land, das in den letzten Jahren die Lage immer etwas kritischer

abbildete, bleibt seit dem Frühjahr im Stimmungshoch.

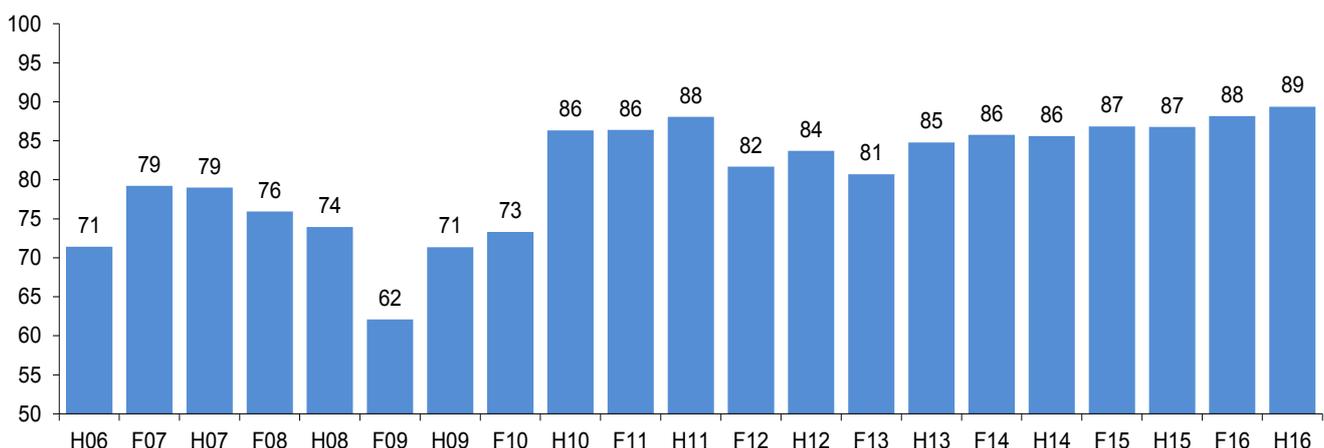
Die Indices der Betriebsgrößenklassen liegen dicht auf. Anders als im Vorjahr sind alle Antwortsalden, insbesondere die Zukunftserwartungen, in allen Betriebsgrößen positiv und fallen insgesamt auch besser aus. Bei ohnehin bemerkenswerter Lageeinschätzung versprechen sich vor allem die großen Betriebe des Handwerks anhaltend gute Bedingungen.

Genauso überwiegen bei der Branchenbetrachtung die guten Nachrichten. Unangefochten stehen die Ausbaugewerke an der Spitze. Die personenbezogenen Dienstleister haben wieder etwas aufgeschlossen. Die Branchenergebnisse im Detail folgen auf den Seiten 4-7.

Die sehr guten Ergebnisse haben inzwischen leicht positive Beschäftigungseffekte. Jedes fünfte Unternehmen hat zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Beschäftigungsrückgang meldeten dagegen nur 11 %. Offene Stellen gaben sogar 22 % der Befragten an, das ist eine Steigerung von 7 Prozentpunkten gegenüber Herbst 2015.

Kaum Bewegung gibt es dagegen bei der Investitionsbereitschaft, trotz Konjunkturhoch, niedrigen Finanzierungskosten und trotz der von den Betrieben selbst bescheinigten Aufgeschlossenheit der Kreditgeber. Hoffnung macht nur der Blick auf die Verschiebung der Budgets zugunsten von Wachstums- und Rationalisierungsinvestitionen. 19 % der Betriebe gaben an, das sie vor allem Erweiterungsinvestitionen vorgenommen haben (3 Punkte mehr als vor einem Jahr), 13 % wendeten Geld überwiegend zur Verschlinkung von Prozessen auf (1 Punkt mehr). Aber immer noch gut zwei Drittel konzentriert die Investitionsausgaben lediglich auf Ersatzbeschaffung.

Geschäftsklimaindex im Kammerbezirk Düsseldorf in v. H.

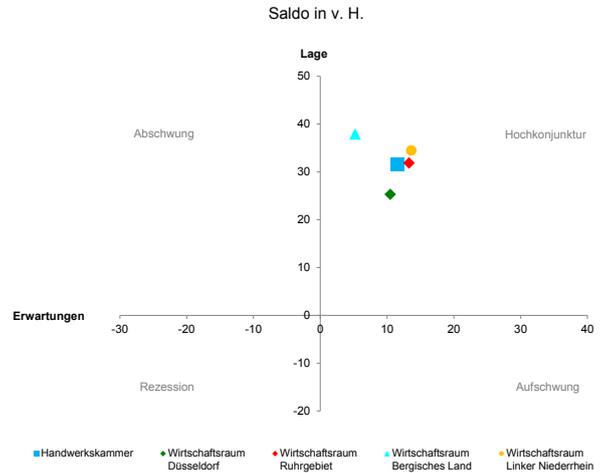
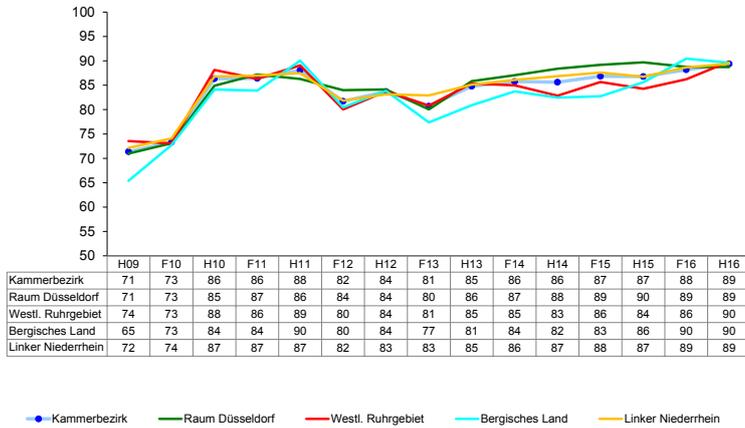




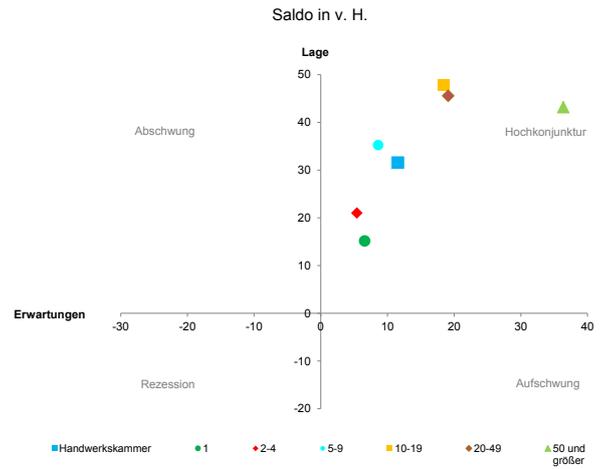
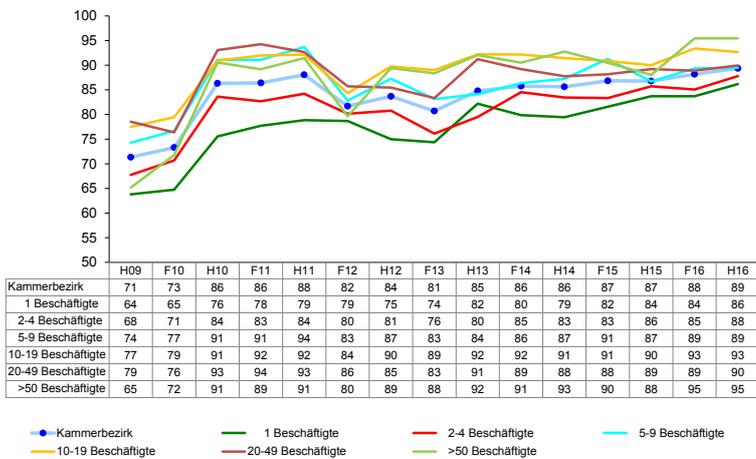
„An den Ergebnissen unserer Herbstumfrage freut mich besonders, dass wir endlich auch wieder einen leichten Zuwachs an Beschäftigung haben. Schade nur, dass die Investitionsbereitschaft weiter zu wünschen übrig lässt. Dabei muss sich das Handwerk gerade jetzt der großen Herausforderung stellen, die die Digitalisierung mit sich bringt, um sich wichtige Märkte nicht von anderen wegnehmen zu lassen.“

Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf

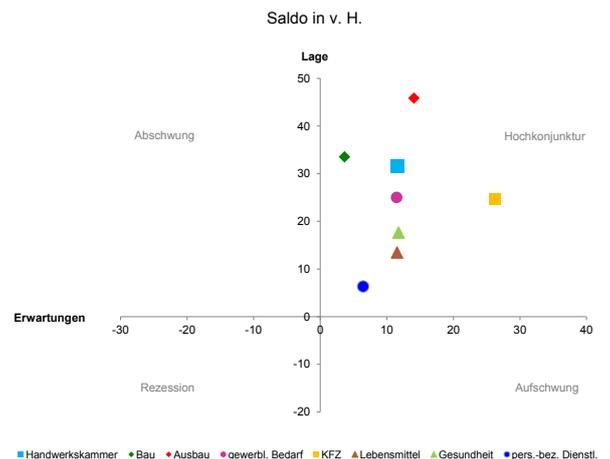
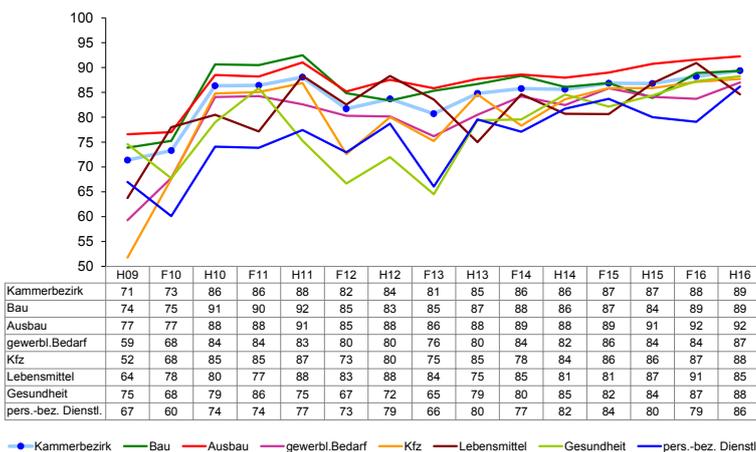
Geschäftsklima und Geschäftssituation nach Regionen



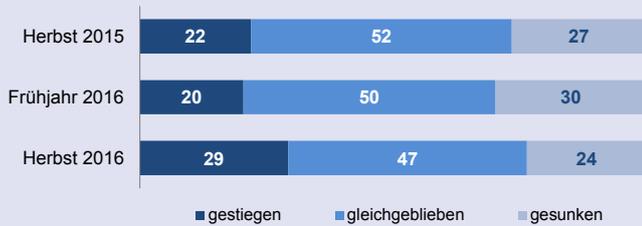
Geschäftsklima und Geschäftssituation nach Betriebsgröße



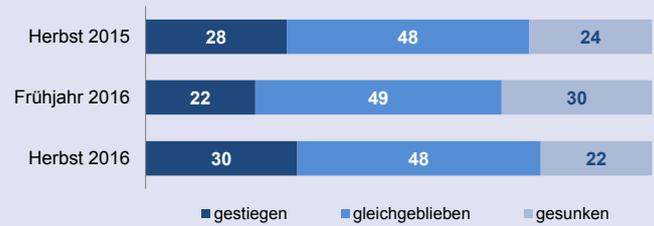
Geschäftsklima und Geschäftssituation nach Branchen



Umsatzentwicklung*



Entwicklung der Auftragsbestände*

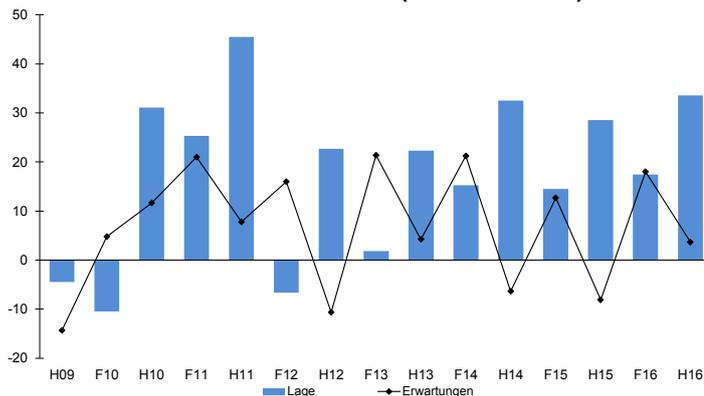


* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

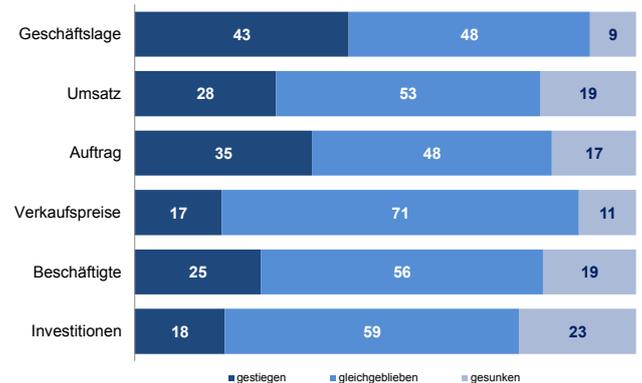
Die Ergebnisse nach Branchen

Bauhauptgewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



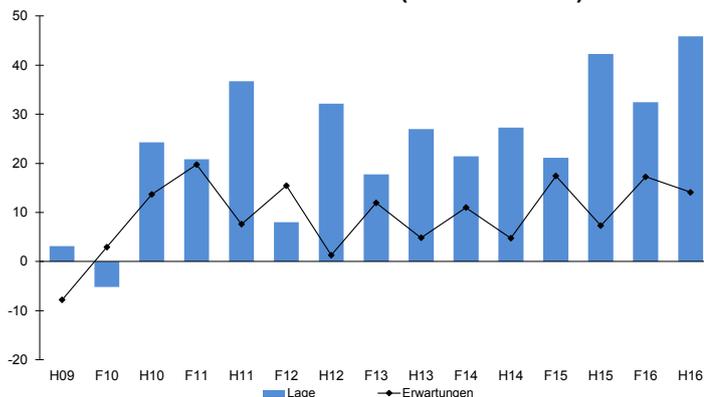
Einzelindikatoren



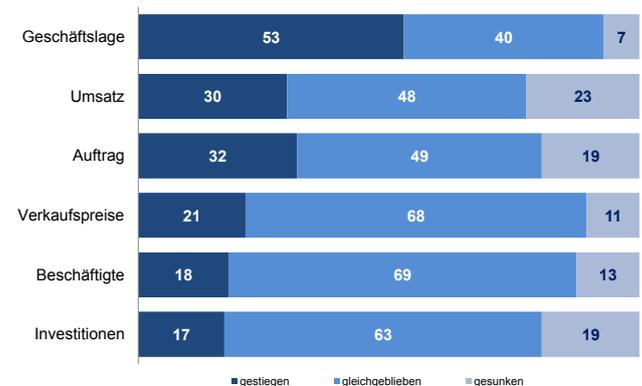
Sehr stabil und mit saisontypischen Schwankungen setzt sich der Boom im Bauhauptgewerbe fort. Die Betriebe bewerten ihre Lage ausnehmend gut. Auch in den Einzelindikatoren überwiegen die Erfolgsmeldungen deutlich die unzufriedenen Rückmeldungen. Wie könnte es anders sein, bescheinigte das IT.NRW doch in einer Mitteilung von August, dass die Bauämter im 1. Halbjahr so viele Wohnungen zum Bau freigaben wie seit 2000 nicht mehr. Die Baunachfrage stieg im zweiten Quartal um 6,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, v. a. getrieben vom öffentlichen Hoch- und Tiefbau, vom Wohnungs- und vom Straßenbau. Entsprechend zuversichtlich geht die Branche in den Winter. Positive Beschäftigungseffekte gab es laut unserer Umfrage bei den Dachdeckern und den Straßenbauern.

Ausbaugewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)

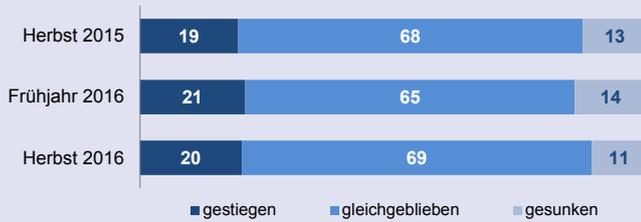


Einzelindikatoren

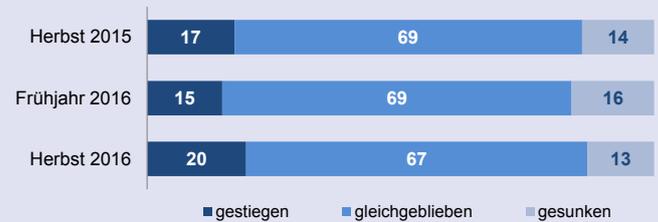


Bei der Bewertung der Geschäftslage bleibt das Ausbaugewerbe ganz weit vorn. Mehr als jeder zweite Betrieb ist sehr zufrieden. Die Einzelindikatoren bestätigen das Bild, wenn auch nicht ganz so überschwänglich. Lediglich bei den Tischlern schleichen sich rückläufige Tendenzen bei Umsatz-, Auftrags- und Preisentwicklung ein. Dennoch sind auch in diesem Gewerk gerade einmal 7 % der Betriebe mit ihrer Gesamtsituation nicht zufrieden. Ein Beschäftigungsplus lassen Elektrotechniker, Installateure und Klempner sowie Fliesenleger vermuten. Diese Gewerke tun sich außerdem bei den Investitionsaktivitäten hervor, sowohl bezüglich der Quantität als auch der Qualität. 92 % der Betriebe sind sicher, dass sie ihre Position am Markt halten oder verbessern können.

Verkaufspreisentwicklung*



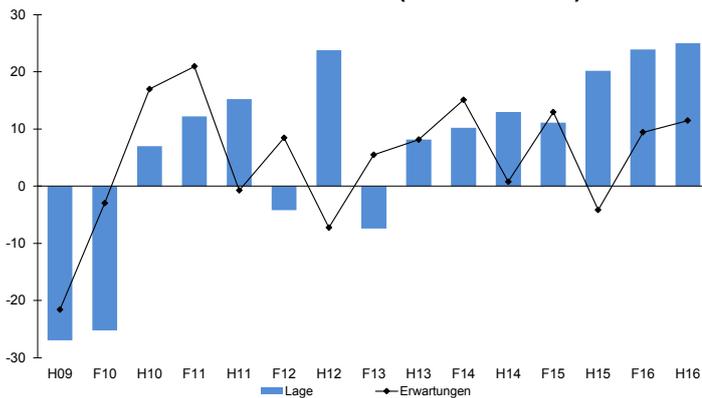
Beschäftigtenentwicklung*



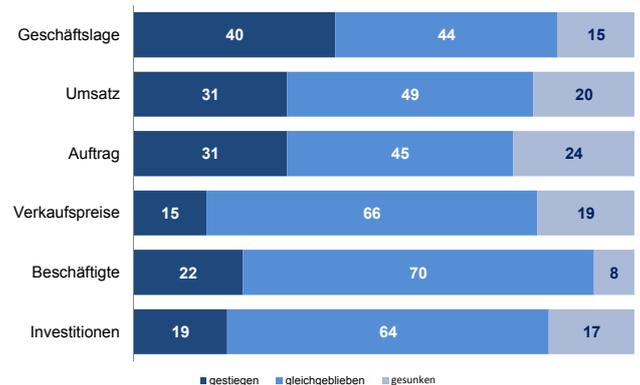
* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



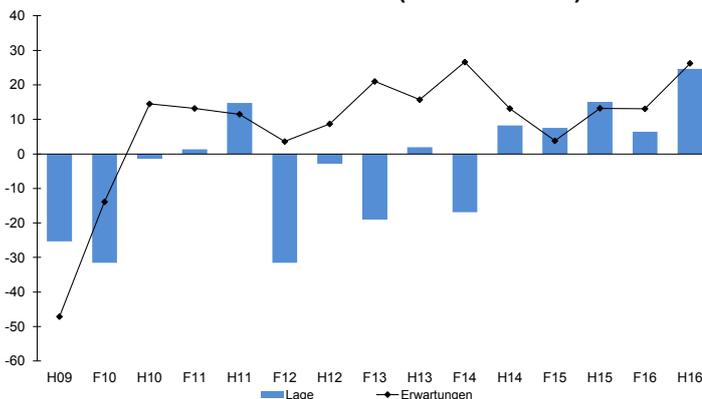
Einzelindikatoren



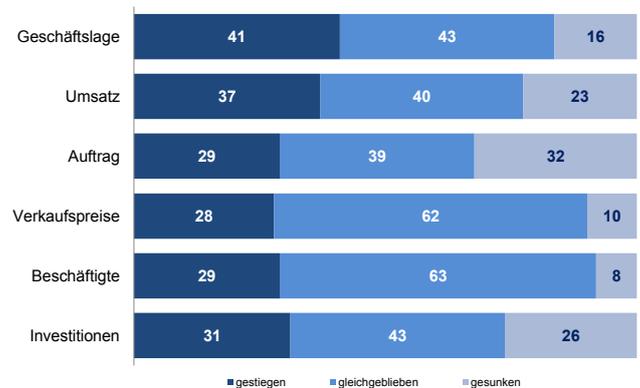
Die grobe Stimmungslage in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf ist vergleichbar mit unserer letzten Herbstumfrage. Betrachtet man die Einzelindikatoren, verstecken sich da wesentliche Verbesserungen bei der Umsatzentwicklung und in der Bewertung der Auftragslage. Offenbar konnten sich die Unternehmen auch in Preisverhandlungen besser halten. Sowohl die Beschäftigungsbilanz als auch das Investitionsklima ist im Durchschnitt der Branche positiv und ausgeprägter als vor einem Jahr. Vor allem die Gebäudereiniger bringen sehr gute Werte in die Branchenbetrachtung ein. In diesem Gewerk hat kein Unternehmen im Sommerhalbjahr Stellen abgebaut, 35 % haben zusätzliche Stellen besetzt. Dazu passt, dass 39 % der Gebäudereiniger vorrangig in Wachstum investiert haben.

Kraftfahrzeuggewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)

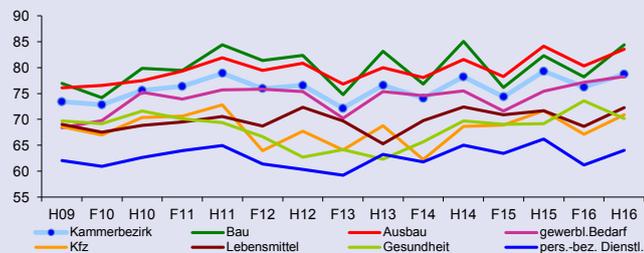


Einzelindikatoren

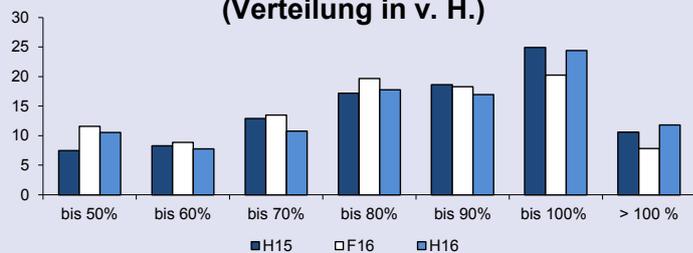


Die Erwartungen des Kfz-Gewerbes an das Sommerhalbjahr haben sich voll erfüllt. Der Geschäftsklimaindex, der im Frühjahr mehr von Hoffnungen als Tatsachen getragen war, hat sich dank tatsächlicher Verbesserungen der Lage in allen Indikatoren auf hohem Niveau stabilisiert. Fast 30 % der Betriebe konnten nicht nur ihre Umsätze steigern, sondern auch höhere Preise erzielen. Dabei berichten genauso viele Betriebe von positiven Beschäftigungseffekten und mehr Investitionen, davon haben 33 % das Budget überwiegend für Erweiterungen genutzt. Leider kann nicht unterschieden werden, welches Geschäftsfeld die Hauptursache dafür liefert, der Werkstattbereich oder der Handel. Für die nächsten sechs Monate erwartet die Branche weiteren Fahrtwind im Rücken.

Durchschnittliche Betriebsauslastung



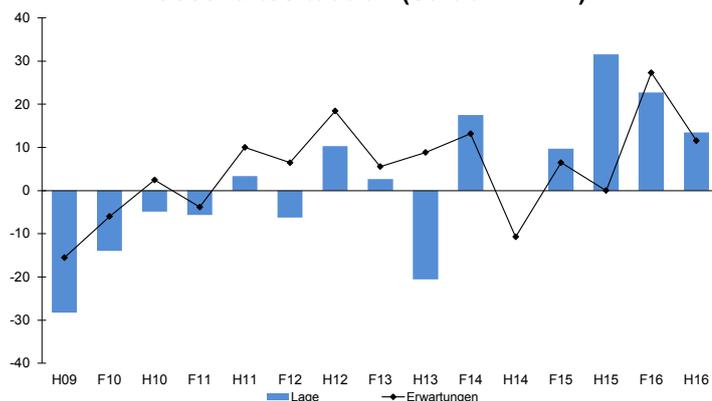
Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



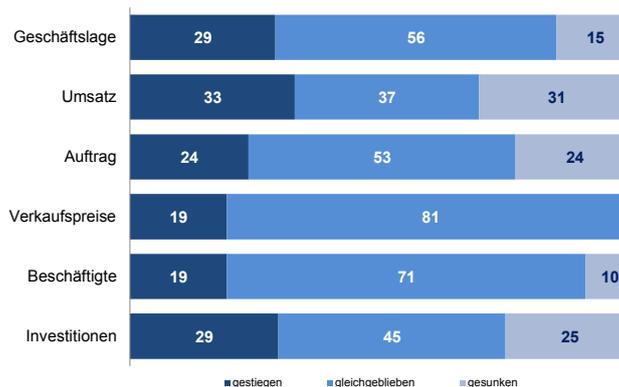
* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

Lebensmittelgewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



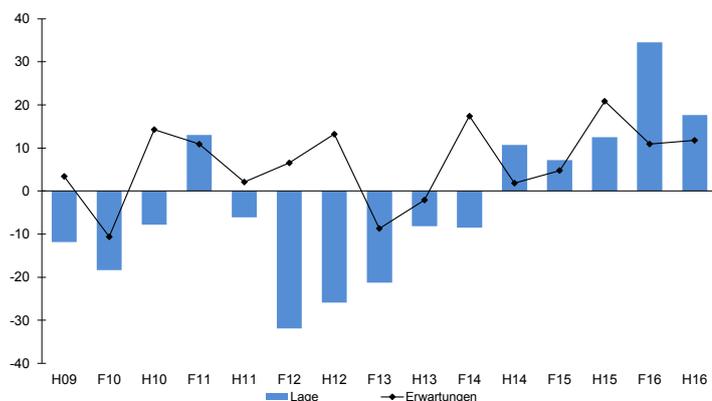
Einzelindikatoren



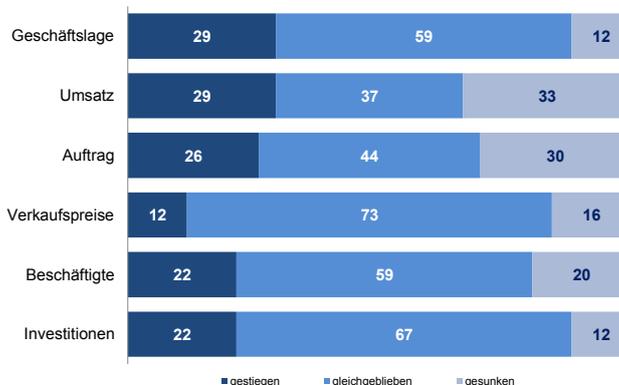
Scheinbar hat sich die Stimmung in den Lebensmittelhandwerken leicht eingetrübt. Als einzige Branche verliert sie beim Index 6 Punkte, er sackt von 91 im Frühjahr auf 85 ab. Das kann allerdings ein Stückweit daran liegen, dass der Umfragerücklauf durch gesonderte Ansprache und Erneuerung des Verteilers verdoppelt werden konnte. Es empfiehlt sich also, weniger auf die Zeitreihe zu achten als vielmehr auf das Bild der Einzelindikatoren in dieser Herbstumfrage. Und dieses Bild ist eindeutig positiv, auch bezogen auf die Beschäftigungs- und auf die Investitionsentwicklung. 27 % der Betriebe erwarten weitere Verbesserungen, 15 % sind skeptisch.

Gesundheitsgewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)

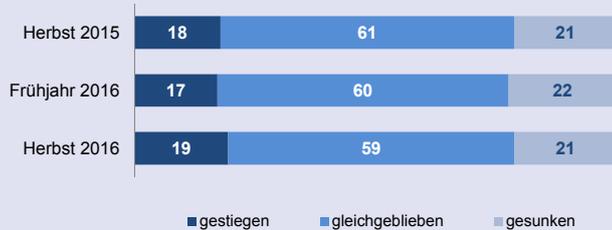


Einzelindikatoren

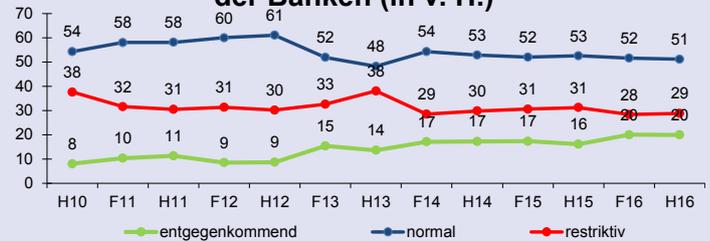


Der Geschäftsklimaindex der Gesundheitshandwerke hat sich noch einmal um einen Punkt gegenüber dem Vorjahr verbessert und liegt bei 88 %. Allerdings berichten mehr Unternehmen von gesunkenen als von gestiegenen Umsätzen, ebenso zeigt sich die Einschätzung zur Auftragslage und zur Preisentwicklung. Aber die Branche ist zuversichtlich. Jeder Vierte rechnet mit Umsatzsteigerungen, jeder Fünfte fürchtet Abstriche. Die Beschäftigungsbereitschaft der Branche ist gut. 22 % melden unbesetzte Stellen, im Vorjahr waren es nur 13 %. Auch haben 38 % ihre Investitionsaktivitäten auf Erweiterungsmaßnahmen ausgerichtet (Vorjahr 21 %).

Investitionsentwicklung*



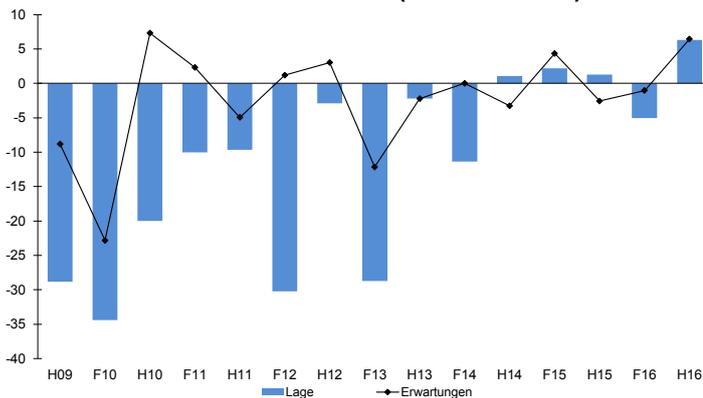
Einschätzung der Kreditvergabepraxis der Banken (in v. H.)



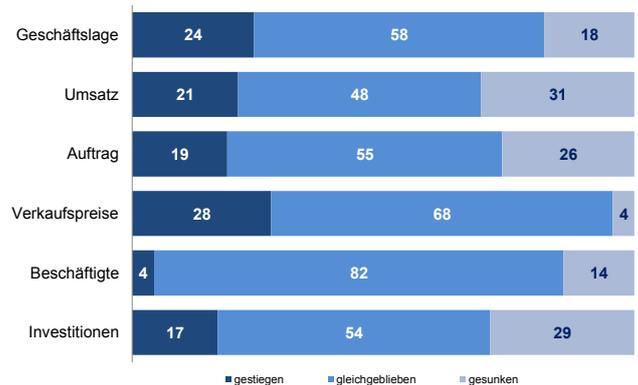
* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

Personenbezogene Dienstleistungen

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



Einzelindikatoren



Die Stimmung in dieser Konjunkturgruppe hat sich sehr gut erholt und erreicht mit 86 % ein Allzeithoch. Schaut man auf die einzelnen Indikatoren, fallen offenbar deutlich gestiegene Verkaufspreise auf – der Grund für die gute Stimmung? Wohl nicht, denn das sah im letzten Herbst quasi genauso aus. Deutliche Fortschritte hat es tatsächlich bei der Umsatz- und Auftragslage gegeben. Das führt noch nicht zu mehr Beschäftigungsmöglichkeiten, aber die Erwartungen für die kommenden Monate sind ausnehmend gut in der Branche. Die positive Grundstimmung kann im Marktauftritt nur gut tun.

An dieser Umfrage beteiligte Berufe:

Bauhauptgewerbe

Maurer und Betonbauer
Zimmerer
Dachdecker
Straßenbauer
Gerüstbauer

Ausbaugewerbe

Stuckateure
Maler und Lackierer
Klempner
Installateur und Heizungsbauer
Elektrotechniker
Tischler
Glaser
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Raumausstatter

Gewerblicher Bedarf

Metallbauer
Feinwerkmechaniker
Kälteanlagenbauer
Informationstechniker
Landmaschinenmechaniker
Elektromaschinenbauer
Gebäudereiniger
Schilder- und Lichtreklamehersteller
Kraftfahrzeuggewerbe
Karosserie- und Fahrzeugbauer
Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe

Bäcker
Konditoren
Fleischer

Gesundheitsgewerbe

Augenoptiker
Hörgeräteakustiker
Orthopädietechniker
Orthopädieschuhmacher
Zahntechniker

Personenbezogene Dienstleistungen

Friseure
Uhrmacher
Maßschneider
Schuhmacher
Textilreiniger
Fotografen
Kosmetiker

Weitere Broschüren der Schriftenreihe Information/Dokumentation finden Sie unter <http://www.hwk-duesseldorf.de/info-doku>.

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 4/16

Herausgeber: Handwerkskammer Düsseldorf
Verantwortlich: Dipl.-Volksw. Josef Zipfel
Konzept und Text: Dipl.-Kauffrau Claudia Schulte
Daten, Script und Grafik: Christel Treiber, Jessica Handke
Foto: Heike Herbertz
ISSN 1869-3431

Handwerkskammer Düsseldorf
Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 8795-362
Telefax 0211 8795-363
www.hwk-duesseldorf.de
statistik@hwk-duesseldorf.de